

Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der A. S. Presse bringt.

# Detroit Abend-Post.

Das Wetter:  
Heute nacht und morgen schön und wärmer; mäßiger Südwind.

Eigentümer und Herausgeber: August Warshawen.

Jedem das Seine.

Office: Abendpost-Gebäude.

48. Jahrgang.

Detroit, Samstag, den 30. September 1916.

Nummer 18119.

## Rumänische Truppen bei Hermannstadt schwer geschlagen.

## Erstes Kontingent der Griechentruppen in Deutschland eingetroffen.

## Schwere Verluste der Briten an der Somme-Front im September.

Berlin, 30. Sept. (United Press.) Rumänische Truppen haben den rumänischen Truppen, die Hermannstadt in Siebenbürgen besetzt hatten, eine schwere Niederlage beibringt, wie heute nachmittag offiziell bekanntgegeben wird. Mit Hilfe eines Umsinglungs-Angriffes trieben die verbündeten Truppen die Rumänen südwärts. Ein Teil der ersten rumänischen Armee wurde völlig vernichtet, und der Rest floh in Unordnung.

Die Schlacht begann, bestanden deutsche Abteilungen den berühmten Rotenturm-Pass, durch welchen die Rumänen in Siebenbürgen zum Angriff auf Hermannstadt eingedrungen waren. Da ihnen dieser Pfadweg abgeschnitten war, hoben die geschlagenen Rumänen in Unordnung nach dem gebirgigen Land zu beiden Seiten des Passes.

Die Amerikaner, die sich der französischen Armee angeschlossen haben. Die Nachricht von der Zerstörung des Liegerleutnants Kliffen Rodwell im Gefecht hat einen Sturm von Angriffen heraufbeschworen.

Im Oberzogen-Gebirge wurde der Feind südwärts getrieben. Südlich von Heudorf hatte ein deutscher Angriff gleichfalls Erfolg.

Die Amerikaner, die sich der französischen Armee angeschlossen haben. Die Nachricht von der Zerstörung des Liegerleutnants Kliffen Rodwell im Gefecht hat einen Sturm von Angriffen heraufbeschworen.

Die Amerikaner, die sich der französischen Armee angeschlossen haben. Die Nachricht von der Zerstörung des Liegerleutnants Kliffen Rodwell im Gefecht hat einen Sturm von Angriffen heraufbeschworen.

Der erigannte Dampfer, der von Newport News nach Glasgow unterwegs war, wurde am 2. September vermisst. Am 22. September erhielt das Seesdepartement in Washington die Nachricht, das britische Amt und die amerikanische Postschiff in London seien zu der Heberzeugung gekommen, daß der Dampfer durch eine Mine und nicht durch ein Torpedoverfechtung wurde. 28 Amerikaner hatten sich an Bord der Melvina befunden, doch wurden sie alle als gefehlt gemeldet.

Der Dampfer Strathairn, der von New York nach Havre unterwegs war, wurde am 6. September vermisst, als er den englischen Kanal durchfuhr. Washington berichtete, er sei vermisst worden, als er durch die Warnung bleibe dahingezogen. Zwei Amerikaner waren Mitglieder der Besatzung.

Der Dampfer Strathairn, der von New York nach Havre unterwegs war, wurde am 6. September vermisst, als er den englischen Kanal durchfuhr. Washington berichtete, er sei vermisst worden, als er durch die Warnung bleibe dahingezogen. Zwei Amerikaner waren Mitglieder der Besatzung.

### Dem Mann kann geholfen werden.

Wilson verzichtet auf das Votum wahrer Patrioten.

Telegraphiert so dem Präsidenten der American Truth Society.

Will weiter britische über amerikanische Interessen stellen.

O'Leary's Warnung macht Herrn Wilson nur ärgerlich.

Long Branch, N. J., 30. Sept. Präsident Wilson verzichtet auf die Stimmen jener Bürger, die amerikanische Interessen über die Großbritanniens stellen. Er gab seiner Enttäuschung über ein Telegramm Ausdruck, das ihm Jeremiah A. O'Leary von New York, Präsident der American Truth Society, zugehört hatte, und antwortete mit folgendem Telegramm:

Ihr Telegramm erhalten. Ich würde mich nur ärgern, wenn Sie über eine Abreise für mich trüben wollten. Da Sie mit vielen illoyalen Amerikaner Verbindungen haben und ich nicht erlaube, ich Sie, diese Nachricht ihnen zukommen zu lassen.

O'Leary's Telegramm.

Herrn O'Leary's Telegramm an den Präsidenten in der von diesem veröffentlichten Fassung lautet:

„Von neuem bekräftigen wir Sie mit einer vom Volke erklärten Mißbilligung Ihrer probrittischen Politik im letzten Jahr aus dem 23. Kongress District New Yorks, und jetzt aus ihrem eigenen Staate und von den Wählern Ihrer eigenen Partei, Senator Marine genannt, weil die Wähler von New Jersey keine Unterstützung vor dem britischen Reiches wünschend noch eine Diktatur über den Kongress anstehen.“

Ihre Auslandspolitik. Ihre Unwilligkeit, allen amerikanischen Rechten Beachtung zu verschaffen, Ihre Schonung gegenüber dem britischen Reich, Ihre Billigung der Kriegsanleihen und der Munitionshandel sind die Fragen in dieser Kampagne. Wissen Sie, daß William S. Bennett, ein republikanischer Kongreßabgeordneter, in den demokratischen Primärwahlen im 23. New Yorker Kongreß-District sich bewarb und 36 Prozent des gesamten demokratischen Votums gegen seinen regulären demokratischen Deponenten erhielt? Anglophobie und britische Interessen mögen Zeitungen kontrollieren, aber sie kontrollieren nicht Stimmen. Das Volk mag die Zeitungen lesen, aber es folgt ihnen nicht.

„Wenn werden Sie, Sir, durch die Tat auf diese Weise der Mißbilligung Ihrer Politik durch das Volk antworten? Die Komminierung Martine's und das Bennett-Votum beweisen, daß Sie die Unterstützung unter den Demokraten verloren haben.“

Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

### Geheimstimmung des Kanzlers mit den Parteien.

Verhandlungen von Tragweite auf Dauer des Krieges.

Konferenz mag für kommenden Landwehrkrieg entscheidend werden.

Kritik an Amerika wegen Bruchs der Neutralität geübt.

Mehrheit des ausschlaggebenden Ausschusses auf Seiten des Kanzlers.

Berlin, 30. Sept. (United Press.) Der Reichskanzler ist heute mit dem Budget-Ausschuss zur ersten Geheimstimmung zusammengetreten, die einen wichtigen Einfluß auf die zukünftige Führung des Krieges haben muß.

Der Kanzler trat Mitgliedern der Kommission gegenüber, die ihn angegriffen hatten, weil er es verweigerte, einen mehr energiegelichen Krieg gegen England zu führen, auch müßte er sich gegen die Mitglieder verteidigen, die einen mehr aggressiven Landwehrkrieg gegen England befürworteten. Unterstützt durch einen erneuten Ausbruch reaktionärer Ansichten und durch die Angriffe auf die amerikanische Neutralität, die in den gemäßigten Zeitungen erschiene, wurde auf den Kanzler ein Druck für eine weiter bestimmte Erklärung angewandt, als in seiner Rede vom Donnerstag erklärt werden konnte.

Krieg mit der Opposition.

Von dem Ergebnis dieser Konferenz wird es wesentlich abhängen, ob die Gegner des Kanzlers auch in Zukunft einen offenen Krieg führen werden, wenn der Reichstag in der nächsten Woche wieder zusammentritt.

Viele Zeitungen tadeln den Kanzler dafür, daß er sich nicht in deutlicherer Weise über die nächsten gegenüber England in seiner Rede ausgesprochen hat, aber die Mehrheit der Zeitungen nicht ablehnt. Selbst die Gegner des Kanzlers weisen sich vor dem Zusammenritte der heutigen Konferenz darüber einig, daß die Rede des Herrn von Bethmann ihm große Schwierigkeiten hat bereit müssen, zumal die Presse der Opposition nur darauf gewartet hatte, über ihn betreffs seiner Äußerungen heranzuliegen und sie im eigenen Interesse anzulegen. Die Anhänger des Kanzlers sind davon überzeugt, daß durch eine freie private Ausdrucksweise mit den Mitgliedern des Ausschusses er die Mehrzahl seiner Kritiker zum Schweigen zu bringen in der Lage sein wird.

Im Lichte der rumänischen Kritik.

Rom, 30. Sept. (United Press.) Eine Antwort ist angelehnt der Kanzler an Deutschland durch das Chronicle in Maila erteilt worden, daß diese Rede mit der Erklärung von David Lloyd George verstanden werden müsse, nach der England entschlossen ist, den Krieg bis zum bitteren Ende zu führen. Alle italienischen Wälder vereinigen sich mit der Regierung in Ausdrücke der größten Begeisterung über die Hebung des britischen Kriegsministers.

Warnt die Ver. Staaten.

Die Unterredung mit Lloyd George wird hier als eine Warnung gegen die Ver. Staaten aufgefaßt, sich in nicht im gegenwärtigen Augenblicke auf Friedensverhandlungen einzulassen. Es heißt sogar, daß diese Warnungen vom amerikanischen Botschafter in Berlin angeregt wurden und zwar auf eine Andeutung von Berlin hin, nach der dem Botschafter nahegelegt worden war, etwaige Friedensvermittlungen des Präsidenten vor der kriegführenden Parteien im Augenblicke zu verbiten. Zu gleicher Zeit wird angenommen, daß Lloyd George mit den von ihm gemachten Andeutungen den Vatikan im Sinne gehabt hatte.

Streifenraub in Port Huron.

Port Huron, 30. Sept. Frau Mary Romana von Port Huron wurde, während sie im nördlichen Stadtteil auf eine Straßenbahn wartete, überfallen und um \$200 beraubt. Ein Anseher der English wurde von der Polizei verhaftet und von Frau Romana als der Mann identifiziert, der sie beraubte, nachdem er sie im Gesicht und über den Kopf geschlagen hatte.

Tanz in den Bayne Gardens.

Eleganter Tanzboden. Cruzet's großes Orchester.

### Auszahlung von Streitgeldern.

Neue Phase in Straßenbahn-Anstand von New York.

Generalkonferenz hat sich bis jetzt nicht realisiert.

Angehliche Delegationen aus den Reihen der Ausständigen.

Verbesserungen im Straßenbahn-Verkehr der Stadt New York.

New York, 30. Sept. Beamte der Amalgamated Association of Street & Electric Railway Employees begannen heute mit der Verteilung von \$55,000 Streikunterstützungsgeldern unter den Straßenbahn-Beschäftigten, die hier seit dem 6. September im Ausstand sind. Nach den von Arbeiterführern angegebenen Zahlen wird jeder Mann \$5 erhalten. Die Gelder kamen aus dem Hauptquartier der Vereinigung in Detroit und die Organisatoren sagten, daß ein ähnlicher Betrag jede Woche verteilt werden soll.

Remühungen, einen Generalkonferenz in Sympathie mit den Straßenbahn-Ausständigen zu organisieren, erhielt heute einen Rückschlag, als die 900 Brauerei-Arbeiter, die der Unterstützung zur Arbeitseinstellung nachgekommen waren, zur Arbeit zurückkehrten. Nichtsdestoweniger behaupteten die Arbeiterführer, daß noch neben den Mitgliedern der United Brotherhood Trades 100,000 Arbeiter am Streik sind.

Beamte der Verkehrslinien behaupteten, daß die Straßenbahn-Beschäftigten, die die Arbeit niedergelegt hatten, zurückkehren. Täglich sollen durchschnittlich 15 Streiker befreit werden und die Plätze der anderen Streiker werden langsam mit neuen Mann besetzt. General-Manager Cadogan der Spierborough Rapid Transit Co. hat die sein Mann ausgedrückt werden, jede, weil er sich am Streik beteiligte, was aber die Leute, die zurückkehren, ihren Seminare-Kong verließen. Zum ersten Mal seit Beginn des Ausstandes verkehrten gestern aber Straßenbahnen am unteren Broadway.

### Einbruch in Bank.

\$27 in Geld und \$929 in Postmarken aus Sunfield weggetragen.

Sunfield, Mich., 30. Sept. Einbrecher sprengten hier heute früh den Geldschrank in der Sunfield Staatsbank auf und entnahmen mit \$27 in Bargeld und \$929 in Postmarken, die der Postmeister dorthelfst zur Aufbewahrung untergebracht hatte. Das Postamt wurde nicht betreten. Von den Spitzbuben fehlt noch jede Spur.

Gegen 12:30 Uhr früh hörte man eine abgedämpfte Explosion, aber niemand unter den Dorfbewohnern nahm sich die Mühe, der Ursache des Lärmes nachzuforschen. Als heute die Bank geöffnet wurde, fand man den erbrochenen Geldschrank, der in die Mauer eingebaut war. Ein anderer Geldschrank, der eine große Geldsumme enthielt, wurde nicht berührt.

Ein Automobil mit einer Chioer Lizenz brachte gestern drei Mann nach Sunfield, die über Nacht vermisst worden sind.

### Sensation über Religion.

Methodisten-Bischof weist junge Pastoren in ihr „Geschäft“ ein.

Wheeling, W. Va., 30. Sept. Bischof Franklin Hamilton erklärte in einer Ansprache an eine Klasse junger Pastoren, die auf der Jahreskonferenz der Methodist-Genossenschaft in West-Virginia in voller Verbindung mit der Kirche angenommen wurden, daß Pastoren sensationelle Predigten halten müßten, um mit ihrer Tätigkeit gehörige Erfolge zu erzielen.

„Zagen Sie die Wahrheit, und sagen Sie sie ungeschminkt,“ erklärte er. „Jeder Pastor sollte entweder sensationelle Predigten halten und in seiner Kirche und Stadt eine Sensation verursachen oder aus diesem Geschäft gehen.“

Keine Amerikaner an Bord.

Washington, 30. Sept. Der amerikanische Konsul Hurst in Barcelona, Spanien, meldete heute dem Seesdepartement die Verletzung der italienischen Dampfer Penport und Minolo durch Landboote und fügte hinzu, daß sich auf keinem der Schiffe Amerikaner befunden hätten.

### James Couzens trat neues Amt an.

Eindrucksvolle Szene anlässlich Amtsantritts heute im Hauptquartier.

Vor versammelten höheren Polizeibeamten fand Zeremonie statt.

Ausscheidender Polizeikommissar stellte seinen Nachfolger vor.

Zwischen ihm und dem Bürgermeister besteht wahre Freundschaft.

John Gillespie ist wieder Privatbürger, denn heute vormittag übergab er die Insignien seiner Würde als Polizeikommissar, die er über drei Jahre inne hatte und aus freien Stücken niederlegte, um den Angriffen der Gegenpartei auf die Polizeiabteilung der Oscar W. Marx'schen Administration ein Ende zu machen, an James Couzens, den vom Bürgermeister ernannten Polizeikommissar ab.

Es war eine eindrucksvolle Szene, die sich heute vormittag anlässlich des Amtsantritts des ausgeschiedenen und des Amtsantritts des neuen Polizeikommissars im Administrationsgebäude der Polizeiverwaltung abspielte. Der Zeremonie anlässlich des Abschieds von der Polizeiverwaltung wohnten sämtliche höheren Polizeibeamten, sowie viele Privatbürger und der Marx'schen Administration nahe stehende Personen, sowie die Vertreter der Detroit Tagespresse bei.

Nachdem der neue Polizeikommissar im Beisein des Bürgermeisters, dessen Sekretärs Edward Fitzgerald und mehrere Mitglieder des bürgermeisterlichen Kabinetts vor Stadtklerik Edward Kibban den Amtseid abgelegt und die Virgshaft im Betrage von \$50,000 (die von einer Bürgerschaft-Gesellschaft gestellt wurde) hinterlegt hatte, begab die Gruppe sich nach dem Polizeihauptquartier, wo sich inzwischen sämtliche höhere Polizeibeamte eingefunden hatten und Spalier bildeten, als der Bürgermeister und Polizeikommissar James Couzens in Begleitung Edward Fitzgeralds, des Scheriffs Milton Dalman, des Er-Sheriffs und Kampagnenführers des Bürgermeisters, George Goston, des Kommissar für öffentliche Arbeiten, George Gostell, vieler anderer städtischen Beamten und der Vertreter der Presse durch den Korridor nach den oberen Verwaltungsräumlichkeiten schritten.

Zimmer des Kommissars in reichem Blumenzimmern.

Das Privatzimmer des Polizeikommissars war von Freunden des neuen Würdenträgers, sowie den Freunden der Marx'schen Administration durch reiche Blumenpenden in einen Hofgarten umgewandelt worden und in diesem Räume spielte sich die Zeremonie der Amtseingabe ab. Vor dem mächtigen Pult des Kommissars hatten sich die Inspektoren und Leutnants, die Detektive und andere Beamte des Polizei-Departements aufgestellt und zuerst ergriff Er-Polizeikommissar J. Gillespie das Wort an die Polizeibeamten; er wiederholte, was er schon gestern gesagt hatte, daß er von jedem der Beamten die treueste Pflichterfüllung erhalten habe, während der Dauer seines Amtstermines und überzeugt sei, daß die Beamten diese treue Pflichterfüllung auch dem neuen Inhaber des Amtes erweisen würden. Er stellte darauf Herrn Couzens den Beamten vor und überreichte diesem das Abgeben seiner Würde und gratulierte ihm, dem Bürgermeister Marx erkoren worden zu sein, ein so wichtiges und verantwortliches Amt zu übernehmen. Er nannte Herrn Couzens den Mann, der Komfort in die Wohnungen der Detroit Arbeiter gebracht habe und bat dann den neuen Kommissar, ein paar Worte an die Mannschaft zu richten.

Herr Couzens hielt eine kurze Ansprache und erklärte, daß er von allen Beamten des ihm anvertrauten Amtstermines die Pflichterfüllung ermahnte und ermahnte, daß er zwar ein Neuling in Polizeifragen, doch überzeugt sei, sich schnell in die neue Situation einzufinden und mit den Beamten Hand in Hand arbeiten zu können im besten Interesse der Stadt Detroit. Gesehe, so sagte er, seien eine Notwendigkeit und die Pflicht der Polizei sei es, diese Gesehe durchzuführen und zwar könne dies auf allerhand Weisen geschehen, doch werde er strenge darauf sein, daß die Gesehe der Stadt, des Staates und des Bundes während seiner Administration mit gerechter Strenge ohne jegliche politische Einmischung durchgeführt werden. Reinlichkeit, Moralität seien die zwei Hauptdinge in der Polizei-

„Zwischen ihm und dem Bürgermeister besteht wahre Freundschaft.“

Amerikas „Neutralität“ heftig kritisiert.

Berlin, 30. Sept. Ueber London (A. P.) Post alle hiesigen Zeitungen kritisieren auf das Abfällige

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“

„Jede Stimme für Martine war eine Stimme gegen Sie, desgleichen jede demokratische Stimme, die in den demokratischen Primärwahlen im 23. Kongreß-District für Herrn Bennett abgegeben wurde.“